

Rainer König

Mehr Mut zur Hoffnung



Fast die Hälfte der Bundesbürger glaubt, dass es ihnen in zehn Jahren schlechter gehen wird als heute. 70 Prozent erwarten für die jüngere Generation einen geringeren Lebensstandard. Im jüngst erschienenen *World Happiness Report* sind die Deutschen vom 16. auf den 24. Platz abgerutscht.¹ Noch schlimmer: die Jungen landen im Glücksranking sogar nur auf Platz 47.

Wieso sind wir so pessimistisch?

Natürlich: Die Lebensmittelpreise sind gestiegen, die Reallöhne gesunken, statt Wirtschaftsaufschwung gibt es 2024 wieder ein Jahr ohne Wachstum und im Sport laufen deutsche Sportler den anderen hinterher. Selbst in der Formel 1 glänzt Mercedes nur noch mit Pleiten. Tja und dann kommen auch noch die Züge der Bahn immer später – wenn sie überhaupt noch fahren, weil ja ´dauernd´ gestreikt wird. Der Klimawandel, die vielen Kriege in der Welt und der tiefsitzende Coronaschock geben uns den Rest.

Schließlich weist die „letzte Generation“ der deutschen Jugend lt. PISA- und IGLU-Studien so große Leistungsdefizite wie noch nie auf.² Und Nobelpreisträger kommen sowieso nicht mehr aus Deutschland. Das Bild vom kranken Mann in Europa macht mal wieder die Runde.

Aber reicht das wirklich aus, um die miese Stimmung im Land zu erklären? Die Preissteigerungsrate liegt aktuell fast auf Vorcoronaniveau³. Nach den letzten Tarifabschlüssen steigen die Löhne wieder kräftig. Deutschland ist – trotz BSP-Stagnation – von Platz vier auf Platz drei der größten Wirtschaftsnationen aufgerückt. Die Corona-Krise haben wir sehr viel erfolgreicher gemeistert als andere Nationen und zudem durch BioNTech der Welt den besten Impfstoff gegen die Pandemie geschenkt. Na ja, und im Sport scheint die deutsche Männerfußballnationalmannschaft kurz vor der Heim-EM zur alten Stärke zurückgefunden zu haben. Es macht wieder Spaß, sich ein Länderspiel anzusehen!

¹ <https://joshbersin.com/2024/03/what-the-world-happiness-report-can-teach-us-about-work/>

² [Lesekompetenz in der Grundschule - Internationale IGLU-Studie – die wichtigsten Ergebnisse \(deutsches-schulportal.de\)](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/inflation-maerz-100.html)

³ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/inflation-maerz-100.html>

Klar: die IGLU- und PISA-Daten sind dramatisch schlecht. Aber hier muss eine ehrliche Ursachenanalyse mit entsprechenden Konsequenzen her. Positiv dagegen: Deutschland belegt (noch) hinter den USA weltweit den zweiten Platz bei den Patentanmeldungen – dem wohl wichtigsten Indikator für die Innovationsfähigkeit und geistige Modernität eines Landes. Nicht zufällig wären HDTV, LED, MP3 und das iPhone ohne deutschen Erfindergeist nicht möglich – herausragend hier vor allem die Leistungen der Institute der Fraunhofer-Gesellschaft. Und in der KI gehört das Land Plancks, Einsteins und Heisenbergs zu den fünf wichtigsten Ländern weltweit.⁴ Wirklich schlecht klingt das nicht!

Die goldenen 20er Jahre, in denen die Nobelpreise für Physik und Chemie reihenweise an deutsche Forscher gingen, sind zwar längst vorbei. Aber kein Land der Welt hatte einen derartigen intellektuellen Braindrain zu verkraften wie Deutschland während der Nazi-Zeit. Und - oh Wunder - in den letzten Jahren häufen sich auch wieder die Nobelpreise.⁵ Auf 104 Nobelpreise⁶ könnte man in Deutschland selbst als Nichtnobelpreisträger ein wenig stolz und hoffnungsfroh sein. Ist hier aber keiner.

Wieso sehen wir in Deutschland alles immer so schnell so superschwarz? Ich glaube, weil das zum Deutschen gehört wie Sauerkraut, Lederhosen und Autobahn. Wir sind/waren schon immer die Junkies der Apokalypse. Mindestens einmal im Jahrzehnt geht hier bei uns mental die Welt unter. Zumeist, weil sich woanders auf dem Planeten schlimme Kriege und Katastrophen häufen.

Zum Beispiel vor 16 Jahren als es nach dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Großbank Lehman Brothers am 15. September 2008 zu einer Weltfinanzkrise kam. Kein Land meisterte die Krise damals besser als Deutschland. Aber das interessierte in Germany niemanden. Denn die deutsche Welt ging da gerade schon wieder unter: die Nuklearkatastrophe im fernen Fukushima am 11. März 2011 – bei der übrigens kein einziger Bewohner durch nukleare Strahlung zu Schaden kam - erschütterte die deutsche Öffentlichkeit sehr viel stärker als die im fernen Japan. Dort setzte und setzt man unverdrossen weiter auf die Kernkraft als wichtigstem Energielieferanten. In Deutschland dagegen wurde damals im Eiltempo der eh schon beschlossene Ausstieg aus der Kernkraft vorverlegt. Ein Grund für unsere heutigen Energieprobleme.

⁴ <https://knowhow.distrelec.com/de/it-und-digitale-technologien/der-wettlauf-im-bereich-ki-7-laender-die-sie-im-blick-haben-sollten/#:~:text=Der%20Wettlauf%20im%20Bereich%20KI%3A%207%20L%C3%A4nder%2C%20die,...%207%20S ingapur%20...%208%20Andere%20KI-Volkswirtschaften%20>

⁵ 2020 wurde Reinhard Genzel für die „Entdeckung eines supermassiven kompakten Objekts im Zentrum unserer Galaxie“ geehrt und 2021 Klaus Hasselmann „für bahnbrechende Beiträge zum Verständnis komplexer physikalischer Systeme“. Und Benjamin List erhielt 2023 den Preis für die Entwicklung der asymmetrischen Organokatalyse zur Beschleunigung chemischer Reaktionen“.

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_deutschen_Nobelpreisträger

Nicht zufällig kommt die düsterste aller dystopischen Netflix-Serien aus Deutschland. Sie heißt *Dark* (wie auch sonst) und macht den Untergang der deutschen Welt wie selbstverständlich am Unglück in einem fiktiven AKW fest, das kurz vor der Abschaltung steht. 2020 war *Dark* die erfolgreichste Netflix-Serie weltweit.⁷ Die Welt mag offenbar das düstere Deutschland.

Ich will das alles mal positiv sehen: Vielleicht stellt gerade die negative Dauersicht der Deutschen auf das eigene Land eine große Stärke dar: Sei nie zufrieden und mache das Gute noch besser, scheint hier die Devise zu sein. In echten Krisen legt sich deshalb keiner ruhig in die Hängematte. Stattdessen wird angepackt, die Katastrophe noch abzuwenden oder zu meistern. So wie dies Jonas und die anderen Charaktere im fiktiven Winden der *Dark*-Serie machen.

Wahrscheinlich gründet des Deutschen Drang zum Apokalyptischen in seiner Geschichte: In den letzten 400 Jahren erlebte das Land in der Mitte Europas so viele weltuntergangsähnliche Zäsuren wie sonst kein anderes auf der Welt. Jede brachte es an den Rand des Untergangs. So was prägt das kollektive Gedächtnis.

Gleichwohl: Aus (fast) jeder Krise ging das Land gestärkt hervor. Gefährlich wurde es, wenn der kollektive deutsche Dauer-Pessimismus in Verzweiflung umschlug. Dann konnten Größenwahn und Dritte Reiche entstehen.

Deshalb: mehr Schneid zur Hoffnung. Statt apokalyptischer Finalisierungen wünsche ich mir ein Ethos der Sorge: Habt endlich Mut, der eigenen Leistungsfähigkeit zu vertrauen!

Wir leben in der „besten“ Welt aller Zeiten⁸. Aber: Sie muss noch besser werden!

⁷ https://www.focus.de/kultur/kino_tv/per-zeitreise-zum-welterfolg-die-deutsche-netflix-serie-dark-endet-furios_id_12117273.html

⁸ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/optimismus-kampf-gegen-falschparker-und-corona-protokolle-leseempfehlungen-der-woche-a-73d67f5e-ba60-4ba3-a803-06437dbbb118>